Biotopname Großes Ottenbruch		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																	X															TK10 0 5 0 6 - 2 2 3 - 4 0 2 0		Biotop-Nr.	
			X																																		
Standort /Geologie Dorfrand; vermoorte Ackersenke				Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																	
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee 4 1 2				Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 6 - 0 5 5 3		Bild-Nr.																															
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz		Gemeinde / Stadt Hohen Wangelin		Größe in ha 3		Länge in m		min. Breite in m																													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00491				max. Breite in m																																	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil		NLP ☐ FND ☐ NP ☐		NSG ☐ LSG ☐ BR ☐		ND ☐ GLB ☐ FnB ☐																													
				FiB ☐		FFH-Geb. ☐		Wald-Totalreservat ☐																													
		Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode																															
		Code M S T		M S P V W N																																	
		% 4 5		3 5 2 0																																	
Vegetationseinheiten Fadenseggenried, Torfmoos-Fadenseggenried, Wollgras-Fadenseggenried, Hundsstraußgras-Fadenseggenried, Sumpfreitgrasried, Haarstrang-Sumpfreitgrasried, Gilbweiderich-Sumpfreitgrasried, Grauweiden-Feuchtgebüsch																																					
Habitate + Strukturen																																					
Beschreibung / Besonderheiten Das Große Ottenbruch bei Hohen Wangelin stellt eine breite, langgestreckte Geländesenke dar, die am Westrand von Ackerbrache auf kiesig-sandigen Endmoränenhügeln und am Ostrand von einem steilhängigen Trockenbiotop sowie einer Kleingartensiedlung begrenzt wird. Der Standort ist durchweg vermoort und moorhydrologisch einem Sauer-Zwischenmoor zuzuordnen (1). Er beherbergt noch zahlreiche Reste charakteristischer Moorvegetation. Kernstück ist ein großes Fadenseggenried in Biotopmitte. Dieser großflächige Bestand der Fadensegge (RLA-2) ist durchsetzt mit Torfmoos, Schmalblättrigem Wollgras, Strauß-Gilbweiderich, Sumpf-Blutauge (RLA-3) und Hunds-Straußgras. Kleinflächig ist dieses Vegetationsmosaik auch im Nordbereich des Biotops zu finden. Im Unterschied zum Aufwuchs in Biotopmitte ist das Fadenseggenried hier aber torfmoosarm. Dominierend im gesamten Biotop ist bültig auftretendes Sumpf-Reitgras. Es tritt zumeist vergesellschaftet mit Gilbweiderich, Sumpf-Haartstrang und Sumpf-Blutauge, aber auch als dichter Reinbestand sowie an einer Stelle gemeinsam mit Schilf auf. In der Südspitze des Biotops ist verstärkt Grauweide aufgewachsen. Vereinzelt stocken aber auch Gebüsche von Ohr- und Kriechweide (RLA-2). Das Biotop ist in der gegenwärtigen Ausprägung nicht gefährdet. Ein am Biotopwestrand vorbeiführender Wanderweg sollte auf diesen attraktiven Standort aufmerksam machen. (1) Die markante Geländesenke enthielt in der jüngeren Zeit offenbar kein Kleingewässer. Die Wiebekingsche Karte weist das Areal vor 200 Jahren als Bruch aus.																																					
Wertbestimmende Kriterien																																					
☐ Artenreichtum (Flora)					☐ vielfältige Standortverhältnisse																																
☐ Vorkommen seltener / typischer Tierarten					☐ historische Nutzungsformen																																
☒ seltener / gefährdeter Pflanzenbestand					☐ aktuelle Nutzung																																
☒ seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft					☒ Flächengröße / Länge																																
☒ natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops					☐ Umgebung relativ störungsarm																																
☐ gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops					☐ landschaftsprägender Charakter																																
☐ typische Zonierung von Biotoptypen					☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																
☐ Struktur- und Habitatreichtum																																					
Gefährdung																																					
									keine Gefährdung ☒																												
Empfehlung																																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 6 - 2 2 3 - 4 0 2 0

Substrat

k	g	
☐	☐	Torf, wenig gestört
☐	☐	Torf, degradiert
☐	☐	Antorf
☐	☐	Sand
☐	☐	Kies / Steine
☐	☐	Lehm
☐	☐	Ton
☐	☐	Halbkalk / Kalk
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm
☐	☐	gestörter Boden

Trophie

k	g	
☐	☐	dystroph
☐	☐	oligotroph
☐	☐	mesotroph
☐	☐	eutroph
☐	☐	poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
☐	☐	trocken
☐	☐	mäßig trocken
☐	☐	wechselfeucht
☐	☐	frisch
☐	☐	feucht
☐	☐	sehr feucht
☐	☐	naß
☐	☐	offenes Wasser
☐	☐	quellig

Relief

k	g	
☐	☐	eben
☐	☐	wellig
☐	☐	kuppig
☐	☐	dünig
☐	☐	Berg / Rücken
☐	☐	Riedel
☐	☐	Flachhang <= 9°
☐	☐	Steilhang > 9°
☐	☐	Nische
☐	☐	Senke / Streckensenke
☐	☐	Kerbtal
☐	☐	Sohllental

Exposition

k	g	
☐	☐	N
☐	☐	NO
☐	☐	O
☐	☐	SO
☐	☐	S
☐	☐	SW
☐	☐	W
☐	☐	NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
☐	☐	intensiv
☐	☐	extensiv
☐	☐	aufgelassen
☐	☐	keine Nutzung

k	g	
☐	☐	Fischerei
☐	☐	Angeln
☐	☐	Erholung
☐	☐	Kleingartenbau
☐	☐	Erwerbsgartenbau
☐	☐	Ferienhäuser
☐	☐	Bodenentnahme
☐	☐	Verkehr
☐	☐	Ver- / Entsorgungsanlage
☐	☐	sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
☐	☐	Acker / Gartenbau
☐	☐	Ackerbrache
☐	☐	Grünland, intensiv
☐	☐	Grünland, extensiv
☐	☐	Laub- / Mischwald
☐	☐	Nadelwald
☐	☐	Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐	Gehölz
☐	☐	Röhricht / Feuchtbrache
☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐	Graben

k	g	
☐	☐	Fließgewässer
☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
☐	☐	Weg
☐	☐	Straße, Parkplatz
☐	☐	Bahnanlage
☐	☐	Gewerbe / Industrie
☐	☐	Silo / Stallanlage
☐	☐	Gebäude / Siedlung
☐	☐	Spülfeld / Halde
☐	☐	Bodenentnahme

Nutzungsart

k	g	
☐	☐	Acker
☐	☐	Wiese
☐	☐	Weide
☐	☐	forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Calamagrostis canescens

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Agrostis canina Carex lasiocarpa Lysimachia thyrsoiflora Lysimachia vulgaris
 Peucedanum palustre Potentilla palustris Salix cinerea

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Elytrigia repens Eriophorum angustifolium Eriophorum vaginatum Juncus effusus
 Phragmites australis Polygonum amphibium Polygonum hydropiper Salix aurita
Salix repens repens Scutellaria galericulata Solanum dulcamara **Sphagnum fallax**
Sphagnum fimbriatum **Sphagnum palustre** Sphagnum spec.

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 31.08.1998
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach	Foto: 3 Folgeseiten: 0